

# Inhalt

## Vorwort 5

### **Einführende Bemerkungen: Ein flotter Rundlauf 13**

„Generation Multimedia“ – Ein Füllhorn von Vielfalt? 14

Aktuelle Web 2.0 Tools in Unternehmen –

Kommunizieren in der Endlosschleife? 19

High Reliability Organisationen – Sicherheit in unsicheren Zeiten? 21

Multimediale Welten und ihre jungen Bewohner 23

### **Multimediale Welten und ihre jungen Bewohner 25**

- 1 Generation vs. Typenvielfalt 29
  - 1.1 Überblick über Medien- und Wirkungsforschung:  
Digitale Milieus und Jugendliche 35
    - 1.2 Heranwachsen in der multimedialen Welt: Ganz normale Jugendliche 56
      - 1.2.1 Erzeugen Medien eine bestimmte Art von Menschen?  
Was und wer prägt was und wen? 57
      - 1.2.2 Nutzungsweisen und ihre Motive: Das Bedürfnis entscheidet 62
  - 2 Multimediane und multimediale Kompetenzen 67
    - 2.1 Agieren im Kosmos des Web 2.0 68
      - 2.1.1 Tools und ihre Verwendung: Plaudern, Vernetzen, Spielen 71
      - 2.1.2 Alltagsnutzung und Lerntransfer: Kein siamesischer Zwilling 81
    - 2.2 Mythen und Realitäten: Höhenflüge, Bauchlandungen, Bodenhaftung 89
      - 2.2.1 Multitasking 90
      - 2.2.2 Multimodalität 99
      - 2.2.3 Vernetztes Denken 100
      - 2.2.4 Kollaboration 104
      - 2.2.5 Sofortfeedback 106
      - 2.2.6 Momentaufmerksamkeit 113
    - 2.3 Erkenntnisse aus Hirnwissenschaft und Medienpädagogik:  
Was wird wie gelernt? 119

### **Zwischenbetrachtung 147**

- 3 Revolution oder Evolution? Multimedia und Leadership 148

	<b>Hochsicherheitsorganisationen: Der Weg ist das Ziel</b>	161
4	Was sie sind, was sie ausmacht und warum sie zum Vorbild taugen	164
4.1	Grundannahmen und mentale Voreinstellungen	165
4.1.1	Drei Grundannahmen	165
4.1.2	Drei mentale Voreinstellungen	167
4.2	HRO-Grundlogik als Leitmotiv für „normale Unternehmen“	180
5	Prinzipien von HROs, Multimedienern und Leadership	182
5.1	Nutzen von Web 2.0 und Social Media in Unternehmen	182
5.2	Sechs Prinzipien im Überblick	207
5.2.1	P1 bis 4: Vorbereitung und Antizipation	207
5.2.2	P5 bis 6: Behandlung und Eindämmung	210
5.3	P1: Höchste Aufmerksamkeit für Störungen: Geistig wach und achtsam sein	211
5.4	P2: Ausgeprägte Abneigung gegen Vereinfachung: Differenziertheit begrüßen	222
5.5	P3: Feine Sensibilität für betriebliche Abläufe: Achtsamkeit im Alltag behalten	228
5.6	P4: Bereitschaft zu vernetztem Denken und Handeln: Verkopplungen und Dynamik erkennen	232
5.7	P5: Streben nach Resilienz: Widerständigkeit und Beweglichkeit herstellen	243
5.8	P6: Respekt vor Wissen, Erfahrung und Können	255
	<b>Abschließende Bemerkungen – Work in Progress: ein langsamer Auslauf</b>	263
	<b>Anhang</b>	295
	Statistiken	296
	Literaturverzeichnis	302
	Dank	310
	Zum Autor	311

Generation Multimedia

Worauf sich Unternehmen vorbereiten sollten

May, R.

2015, IV, 309 S., Hardcover

ISBN: 978-3-658-07813-3